



GEN

NEWS



DAS VOLLE EVANGELIUM FÜR DIE GANZE WELT!

ANGOLA – EINE NEUE TÜR GEHT AUF!////

Was für ein herzliches Willkommen auf dem Flughafen in Luena, der Provinzhauptstadt von Moxico, Angola. Die Frauen singen und die Pastoren und andere Amtsträger bilden in Reihe und Glied aufgestellt das Empfangskomitee. Auf Protokoll wird in Angola viel Wert gelegt. Bischof Chimondi, der Gastgeber, stellt die Leute vor und Evangelist Schott grüßt jeden Einzelnen. Für Europäer befremdlich, aber ganz im Einklang mit der angolanischen Kultur, eilt eine Frau herbei und wischt dem Bischof und dem Evangelisten symbolisch die Schuhe. Ein Reporter filmt von Anfang an das ganze Geschehen.

Nach kurzem Aufenthalt im Hotel geht es zum Gouverneur-Sitz. Die Straßen in Luena sind staubig, aber breit angelegt und in der Innenstadt teilweise von dicken Bäumen gesäumt. Es gibt nicht viel Verkehr und schon bald nähert sich unser Geländewagen dem eleganten Regierungsgebäude. Da der Gouverneur abwesend ist, wird das Meeting auf später verlegt. Die Gruppe nutzt die Zeit, um die Friedensstatue in Luena zu besuchen und einige Interviews mit dem Evangelisten und den Pastoren aufzunehmen. Am 4. April 2002 wurde



in Luena der Friedensvertrag unterschrieben, der den 27 Jahre andauernden angolanischen Bürgerkrieg beendete. Diesem Ereignis wurde ein 30 Meter hohes Denkmal aus Eisen und Kupfer gesetzt; mit einer Friedenstaube auf zwei offenen Händen. Es ist sicherlich kein Zufall, dass die Arbeit des GEN in Angola ausgerechnet in Luena beginnt. Sie ist die Stadt des Friedens für das ganze Land. Wie der politische Frieden, so soll sich auch das Evangelium des Friedens in allen 18 Provinzen Angolas ausbreiten. Der Anfang wurde an diesem Wochenende in Luena gemacht.

Am Nachmittag ist der Gouverneur noch immer nicht verfügbar. Der Vize-Gouverneur stellt sich zur Verfügung und empfängt die Gruppe im großen Sitzungssaal. Freundlichkeiten werden ausgetauscht und es folgen kurze Aussprachen. Evangelist Schott erläutert den Grund des Besuchs und macht auf die Arbeit der freikirchlichen Pfingstgemeinden aufmerksam. Angola ist zu über 40% katholisch. Er erklärt, dass die Regierung zwar die politische Macht hat, die Christen aber die Kraft des Evangeliums. Menschen, die durch das Evangelium verändert würden, würden auch den Staat zum Besseren verändern. Der Vize-Gouverneur zeigt sich

offen und verweist auf die bestehende Religionsfreiheit in Angola. Auch eine Beraterin und der Verantwortliche für das Ressort Kultur sind gegenwärtig und zeigen Interesse an der evangelistischen Arbeit in Luena. Die Stadt ist offen für das Evangelium!

Die nächsten Tage vergehen wie im Flug. Zur Konferenz mit abendlichen Evangelisationen sind Leiter der *Assemblies of God* aus verschiedenen Regionen in Angola ange-reist; und sie sind hungrig nach dem Wort Gottes.



An den Abenden verkündigt Evangelist Schott das Evangelium in der Kraft des Heiligen Geistes. Die Begrüßungen fallen sehr herzlich aus und erinnern an den Einzug Jesu nach Jerusalem. Tücher werden auf dem Boden ausgebreitet und der Gast laut begrüßt. Die Atmosphäre ist geladen mit freudiger Erwartung. Der Heilige Geist wirkt durch das verkündigte Wort und die anschließenden Gebete. Menschen bekehren sich zu Jesus und werden von dämonischen Mächten befreit. Über 300 Personen werden an diesem Wochenende geheilt. Die Heilungszeugnisse sind beeindruckend. Menschen mit langjährigen Beschwerden von 7 und sogar 20 Jahren werden gesund. Jesus heilt!

Es gibt viele Herausforderungen an diesem Wochenende, unter anderem aufgrund der Sprachbarrieren. In Angola wird portugiesisch gesprochen und die Dolmetscher sind oft in ihren Englischkenntnissen eingeschränkt. Zum Teil wird Daniel sogar in zwei Sprachen übersetzt. Am Ende zählt

nur dass Menschen errettet, geheilt und befreit sind!

Obwohl der Dienst in Angola nur von kurzer Dauer ist, so ist er doch von großem Einfluss, denn von dem, was an diesem Wochenende in Luena geschieht, wird sogar im nationalen Fernsehen berichtet. Außerdem kann Evangelist Schott einen Einblick gewinnen in die hervorragende Organisation der *Assemblies of God* in Angola. Weitere Möglichkeiten von Evangelisationen und Konferenzen in der Zukunft werden erwogen.

Der geistliche Hunger der angolanischen Christen wird am Morgen des Abflugs erneut deutlich. Eine Delegation von Pastoren holt den Evangelisten am frühen Morgen vom Hotel ab. Sogar dort in der Hotellobby knien einige Pastoren nieder um Gebet zu empfangen. Was für ein Hunger nach der Salbung des Heiligen Geistes!

OBRIGADO JESUS! (Danke, Jesus! in Portugiesisch)



DEM EVANGELIUM BEINE MACHEN...////

Eines steht fest: Dort, wo das volle Evangelium in der Kraft des Heiligen Geistes verkündigt wird, geschehen Wunder und Zeichen! „Wie sollen sie aber verkündigen, wenn sie nicht ausgesandt werden?“ fragte schon Apostel Paulus vor vielen Jahren die Gemeinde in Rom. Er wusste sehr wohl, dass die beste Botschaft nichts bringt, wenn man ihr nicht „Beine macht“. Dazu bedarf es mehr als nur eines Evangelisten. Daniel Schott konnte reisen und das Wort Gottes verkündigen, weil Mitarbeiter im Hintergrund viel

Detailarbeit leisteten. Andere haben opferbereit gegeben und wieder andere haben den Dienst im Gebet getragen. Vielen Dank! Durch Ihre Unterstützung in 2018 haben Sie dem Evangelium Beine gemacht!

Durch den Dienst des GEN wurden in 2018 viele Tausende Menschen errettet, geheilt, berührt und für immer verändert. Hier einige Fotos von den Evangelisationen, Erweckungsgottesdiensten und Konferenzen im In- und Ausland.





 **rheinmaintv**

JEDEN MONTAG
um 11:30 Uhr

RHEINMAINTV////

Nach mehreren Jahren auf englischsprachigen Sendern ist Evangelist Schott seit Anfang des Jahres auf *rheinmaintv* zu sehen. Die Sendung heißt *Lift Up!* und wird jeden Montag um 11:30 Uhr ausgestrahlt. Frühaufsteher können ebenfalls am Samstag um 4.00 Uhr einschalten. Die Sendungen werden ebenfalls live gestreamt.

Bitte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit durch Gebet und Spenden.

KLEINE GROßE GESCHICHTEN!////

Leider bietet ein Newsletter nicht genügend Platz um über die vielen Einzelschicksale zu berichten, die sich dieses Jahr durch die Verkündigung des Evangeliums radikal gewendet haben. Allen voran natürlich sind es die Bekehrungen. Menschen werden aus der Macht des Teufels herausgerissen und bekommen ewiges Leben. Genial ist völlig untertrieben! Ebenso staune ich immer wieder, wenn Gott Menschen heilt. Noch gestern bezeugte eine Schwester in Essen, dass sie von einem zehnjährigen Leiden geheilt wurde.

Aber es sind auch die kleinen Geschichten am Rande, die mich berühren. Eine dieser „kleinen“ Geschichten möchte ich hier kurz erzählen:

Als ich im Juli in Angola war, kam Apostel Kakoma aus Sambia dazu. Er hatte den Kontakt nach Angola hergestellt und es war eine Freude, ihn dort wieder zu treffen. Noch größer wurde die Freude, als er Zeugnis gab von dem, was in Sambia passierte, nachdem ich dort abgereist war.

Als ich in Sambia predigte, hatte ich proklamiert, so erzählte Apostel Kakoma, dass der Herr wiederherstellen würde, was der Teufel gestohlen hatte. Für ihn wurde das zu einem prophetischen Wort, das er persönliche nahm. Zu der Zeit konnte ich nicht ahnen, dass Gott diesen einen Satz gebrauchen würde, um eine Wunder zu tun. Kurz bevor ich im April nach Sambia kam, wurde nämlich das Auto des Apostels gestohlen. Als er dann bei der Evangelisation den einen Satz hörte, hielt er an der

Zusage Gottes fest. Wenige Tage später klingelte sein Telefon. Eine unbekannte Stimme bat ihn um einen Termin. Woher die Person seine Nummer hatte blieb ein Rätsel.

Zu der Verabredung kamen gleich mehrere Männer. Es waren die Diebe, und sie brachten das Auto des Apostels zurück. Eine „kleine“ Geschichte, aber von großer Bedeutung für den Betroffenen. Gott steht zu seinem Wort!

Über die Jahre habe ich gelernt, die Macht der Worte nicht zu unterschätzen. Manchmal scheint auf den ersten Blick kaum etwas zu geschehen. Dann heißt es im Glauben weiter zu beten. Hört man erst die Zeugnisse nach der Gebetszeit, ist die Freude groß über das mächtige Wirken des Herrn. Und manchmal ziehen Jahre ins Land, bevor man ein Zeugnis hört über das, was Gott durch Verkündigung und Gebet getan hat. Er ist ein Gott der Wunder tut, und er ist treu!

Ihre Unterstützung verändert Leben. Vielen Dank!

Daniel Schott



MEHR IST MEHR!////

Wer behauptet, „weniger ist mehr“, möchte in der Regel sagen, dass Qualität mindestens genau so wichtig ist wie Quantität. Ganz anders ist es mit dem Evangelium, denn es ist die Kraft Gottes und hat bereits die höchste Qualität.

Je mehr das Evangelium verkündigt wird, desto mehr Menschen werden von der ewigen Verdammnis gerettet. **Helfen Sie mit Ihrer Spende im kommenden Jahr noch mehr Menschen mit dem Evangelium zu erreichen.** Mehr ist mehr! Vielen Dank.

IMPRESSUM

Dezember 2018
Global Evangelistic Network e. V.
Alte Halde 4, 32423 Minden
0571 388 5343
info@gloevanet.org
gloevanet.org / gen-tv.de

BANKVERBINDUNGEN

Sparkasse Minden-Lübbecke
IBAN: DE79 4905 0101 0040 1217 17
BIC: WELADED1MIN

Deutsche Bank Gummersbach
IBAN: DE02 3847 0024 0050 4407 00
BIC: DEUTDE3384